

September-November 2020



# HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel



**Einfach mal ... DANKE**

## Ich will dir danken, dass ich danken kann! Einfach mal „Danke“ sagen!

Neulich habe ich einem kleinen Jungen nach der Taufe seiner kleinen Schwester eine Kerze geschenkt. Strahlend nahm er sie entgegen und die Mutter sagte: Na, was sagt man?

Und brav kam es aus dem Kindermund: Dankeschön!



Foto: privat

Wir kennen das alle. Eigentlich hatten es mir seine strahlenden Augen schon gesagt, aber es ist eben auch wichtig, es auszudrücken: Danke für die schöne Kerze, danke, dass du auch mich siehst, danke, dass du an mich gedacht hast.

Das Danke-Sagen gehört zu unserem Leben dazu, wir haben es eben von klein auf gelernt. Aber es ist nicht einfach nur eine Höflichkeit und Pflicht. Einerseits drücken wir mit unserem Dank demjenigen, der etwas für uns getan hat, unsere Wertschätzung aus: Danke, dass du für mich da warst! Andererseits lernen wir die Welt mit anderen Augen sehen, wenn wir danken können.

Gerade jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie haben wir gemerkt, wie wenig in unserem Leben selbstverständlich ist und für wie vieles wir dankbar sein können: Für den Garten oder den wunderbaren Wald vor unserer Haustür, für die hilfsbereite Nachbarin, für all die Alltagshelden in den pflegenden Berufen oder an der Kasse im Supermarkt, für das Lächeln eines Kindes.

Einfach mal öfter „Danke“ sagen. Das verändert den Blickwinkel. Einfach mal den Blick auf die schönen Dinge im Leben lenken, statt sich den ganzen Tag zu ärgern und wütend auf das zu sein, was man gerade nicht haben kann oder nicht funktioniert. Und letztlich geht uns damit besser. Denn das tut nicht nur unseren Nerven und unserer Gesundheit gut, sondern ist nebenbei auch ein biblischer Gedanke.

Wir sollen Gott allezeit danken - so steht es z.B. im Epheserbrief (5,20) Und dabei geht es nicht darum, eine Christenpflicht zu erfüllen, nein - im Gegenteil. Gott weiß, wie segensreich das Danken wirkt, für den, der den Dank erhält und für den, der dankt. So will er uns mit seiner Aufforderung zum Dank segnen.

Ich sage es mit dem schönen Danke-Lied, in dem es heißt: Ich will dir danken, dass ich danken kann!

Pastorin Ute Ermerling

## INHALT

<b>ZUM THEMA</b>	3
Eine dankbare Haltung; Psalm 118; Die helfenden Hände; Morgentied; All woller anner Tieden!; Heldinnen und Helden des Alltags; Einfach „Danke“ sagen	
<b>BESONDERES</b>	7
Keine 5. Jahreszeit in Zetel?; Gemeinsamer Gottesdienst	
<b>KINDER UND JUGENDLICHE</b>	8
Gut vernetzt; Endlich wieder treffen!; Sommeraktionen statt Freizeiten	
<b>KONZERTE UND MEDIEN</b>	10
Musik trifft Wort III; „Frieden und Gerechtigkeit“; Mit Musik danken!; Orgelkonzert	
<b>GOTTESDIENSTKALENDER</b>	12
Gottesdienste auf einen Blick	
<b>KONFIRMATIONEN</b>	14
Konfirmationen der Friesischen Wehde	
<b>BOCKHORN</b>	15
Gemeindeglieder erinnern sich; Neue Leitung im Kindergarten; Pastorin zieht um; Gesucht!	
<b>NEUENBURG</b>	18
„Ich bin das Licht der Welt“; Herzlich willkommen!; Danken; Ein Engel an deiner Seite; Ich packe meinen Koffer aus	
<b>ZETEL</b>	21
49 Kinder und 1 Kollegin; Abschied aus Zetel; „Trotzdem danke!“; St. Martins-Heim - Gottesdienste	
<b>WIR SIND FÜR SIE DA</b>	24
Adressen, Sprechzeiten und Informationen	

<b>Impressum:</b>	
Das Magazin „HaltePunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel. Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.	<b>Redaktion:</b> Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB), Ute Ermerling (UE), Annemarie Testa (AT); Sabine Indorf (SI), Margrit Hayen (MH), Michael Trippner (MT), Cai-Olaf Wilgeroth (COW), Frank Jaeger (FJ), Kai F. Jäkel (KFJ)
<b>Herausgeber:</b> Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.	<b>Gestaltung / Produktion:</b> Kai F. Jäkel, Zetel
<b>Bildnachweis:</b> Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften	<b>E-Mail:</b> HaltePunkte@gmx.de <b>Nächster Redaktionsschluss:</b> 26.10.2020, 24 Uhr
<b>Druck:</b> Oskar Berg, Bockhorn	<b>Titelbild:</b> Tim Kraaijvanger
<b>Auflage:</b> 10.300	

## Eine dankbare Haltung

Danken verändert die Blickrichtung im Leben

Vor kurzem habe ich mich mit einem älteren Ehepaar aus unserer Kirchengemeinde unterhalten. Im Laufe des Gesprächs sagten beide:

„Sicher – es gab auch schwere Zeiten in unserem Leben. Aber wir haben keinen Grund, um zu klagen. Wir haben einander und es geht uns gut. Das ist nicht selbstverständlich. Und dafür sind wir von Herzen dankbar.“

Diese tiefe Dankbarkeit, die strahlen diese beiden Menschen auch für mich aus, wann immer ich ihnen begegne. Aber wie ist das eigentlich mit der Dankbarkeit? Sich für etwas zu bedanken, das gehört zu den guten Umgangsformen. Vielleicht kann sich der eine oder andere noch daran erinnern, dass man als Kind von den Eltern daran erinnert wurde, auch immer »Danke« zu sagen, wenn man etwas geschenkt bekam. Dankbarkeit ist aber mehr als ein Wort. Sie kann zu einer Grundeinstellung, zu einem Lebensgefühl werden.

So hat es in den letzten Jahren viele Studien zum Thema Glück gegeben. Ein Gedanke, der dabei oft betont wird, ist, dass sich auch mit dem Gefühl der Dankbarkeit die Lebenszufriedenheit steigern lässt. Es hat sich sogar gezeigt, dass dankbare Menschen ein geringeres Risiko haben, an Depressionen, Angststörungen oder Sucht zu erkranken. Sie haben eine positivere Lebenseinstellung und können selbst aus Krisen gestärkt hervortreten. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass ein dankbarer Mensch ganz bewusst darauf achtet, das Gute im Leben wahrzunehmen und nicht nur das, was uns ängstigt und manchmal auch den Schlaf raubt. Dankbarkeit lässt sich zwar nicht verordnen und man kann sie auch nicht kaufen. Aber sie lässt sich täglich in vielen kleinen Schritten einüben. Und wer dankt, denkt in einer neuen Perspektive, die sich auf Gottes Wirklichkeit mit ihrer Zuversicht und Hoffnung richtet.

AT



Foto: Alexas Fotos

## Psalm 118 in Auswahl

Dankbares Bekenntnis zur Hilfe Gottes

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich.

Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun?

Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

## Die helfenden Hände

Ehrenamtliche im Dienst der Kirche

Mal ganz ehrlich: Was wäre Kirche ohne Ehrenamtliche? Wie würden Kirchengemeinden funktionieren, wenn es die vielen Ehrenamtlichen nicht mehr gäbe? Ich behaupte, gar nicht. In den evangelischen Kirchen in Deutschland arbeiten ca. 1,5 Millionen Helferinnen und



Foto: Lukas von Bothmer

Helfer.<sup>1</sup> Unsere Gemeinden leben von einem guten Miteinander, vom sich Einbringen mit den jeweiligen Gaben und Begabungen. Wir Hauptamtliche werden für unsere Arbeit bezahlt. Wir führen die Gemeinde und halten die Fäden in der Hand. Doch leiten tun wir das gemeinsam mit den Kirchenältesten, die

ihre Freizeit und Energie zur Verfügung stellen. Sie haben mitunter einen ganz anderen Blick auf die Dinge und andere Lösungsansätze.

Wie gut, dass wir mit ihnen im stetigen Austausch stehen.

In den letzten Monaten war das weniger möglich, weil das Gemeindeleben von jetzt auf gleich zum Erliegen kam. Da wurde mir wieder bewusst, wie lebendig, fröhlich und gut es sonst in den Gemeinden zugeht – durch die Tatkraft der Ehrenamtlichen.

Die Gruppen und Kreise würden ohne sie nicht laufen, die Arbeit des Gemeindegemeinderats nicht funktionieren, weil wir alles gemeinsam abstimmen und beschließen. Der Gemeindebrief würde zumindest in Neuenburg nicht mehr verteilt werden können, weil auch das von zahlreichen Ehrenamtlichen geleistet wird.

Auch die hauptamtlich Angestellten arbeiten so manches Mal mehr als in ihrem Arbeitsvertrag angegeben – eben weil sie ihre Arbeit meist gerne tun und sich mit ihrer Gemeinde identifizieren. In Zetel und Bockhorn ist das momentan beim Küsterdienst spürbar, da es seit einiger Zeit aus verschiedenen Gründen keine Küster mehr gibt. Für

einen reibungslosen Ablauf und einen freundlichen Empfang sorgen jetzt



Foto: Lukas von Bothmer

Ehrenamtliche im Wechsel. Es ist dringend an der Zeit, danke zu sagen. DANKE für Ihre und eure Unterstützung. DANKE dafür, dass ihr euch in eurer freien Zeit ins Gemeindeleben einbringt und dafür sorgt, dass es ein gutes Miteinander ist. DANKE für all die Stunden, das intensive Nachdenken, das Anpacken, das Mitdenken. Einfach DANKE.

NHvB

<sup>1</sup> EKD Studie vom 17.4.2013; <https://www.evangelisch.de/inhalte/81893/17-04-2013/studie-viel-ehrenamt-kirchengemeinden>.

## Morgentied

Maria Rottstege (Uut datt Book: De golden Schlödel)

De Morgen datt is miene Tied, denn bünn ick goder Dinge, hebb jüst de Deek besiete schlaon, denn staoh ick all un singe.

De Welt is doch so moje bunt, ick lach'in denn'n Speegel un denk, waat Arger wirdn kann, datt holls noch watt in'n Tögel.

Is datt Weer maal nich so schön, uck wenn dattbuuten rängt, rop ick: "Moin!" de Lüe to, de mi an'n Morgen begängt.

So att de Morgentied is faaken uck de Dag. Watt nützt mi denn datt Läben, wenn ick't nich lien mag!



Foto: Felix Mittermeier

## All woller anner Tieden!

Kunn datt all' ümmer so wieter gaahn?

De Corona-Krise löppt jo noch. Wo langn noch weet't wi noch nich. Se wiest uus aaver, waar't lang geiht. Ok vördäm keem de Welt hier un daar an ähre Grenzen. D aar wur de Brill' affsett't un "Geld regiert de Welt". Datt kreeg uuse Kark all siet Jaahrn upp't Brot schmärt. Weniger Lü, weniger Bidrag! Loopt de Minschen weg oder löppt de Tied de Minschen weg. De Minsch wull gern ümmer mehr - un krigt denn doch weniger.

Datt Brotschapp givt nich mehr so väl her! Weniger Pastoren för mehr Gemeenden. Möt't wi all Karken verköpen? Denn'n Pastor ut Zedel krigt ditt Jaahr in Ollnborg 'n "ganze Stä". För de Karkengemeen in Zedel iss datt schaa! Jeden een göönt disse Pastorenfamilie de Stä in Ollnborg. Se lätt sick säker maal woller in Zedel sehn. So ganz



Foto: KFJ

geiht man doch nich weg! Oder datt givt doch maal woller 'n Zedeler Mart.

De Tiet mött datt bringn. De Kark hätt jo all väl belävt. So menig Stüük hebbt de Christen mitmaakt. Vör 400 Jaahr kregen se sick in'ne Plünn'n. Ut eene Kark wurdn twee! Dank naa vandaagen an de, de all ümmer datt Mitnanner in'ne Gangn holn hebbt. Wenn wi vör de Kark staht oder in ähr sitt't, geiht uus dör'n Kopp, watt wi mit "uuse Kark" so belävt hebbt.

Dissen "christlichen Vereen" hätt so menig Minsch dör't Läben hulpen. De Kark hätt all so faaken 7 fette Jaahrn hatt. Daar twüschen legen ümmer woller annere Jaahrn. Upp bättere Tieden luurt wi woll naan bäten. Haalt fast, haalt fast an'd Christenwurt!

Hans Bitter

## Heldinnen und Helden des Alltags

Das St. Martins Heim engagiert sich für die Bewohner und ihre Angehörige

Sie tragen kein Heldencap oder Helde-noutfit wie zum Beispiel Batman oder Spiderman, sondern man sieht sie eher in Alltags- oder Berufsbekleidung. Und trotzdem leisten sie Außergewöhnliches und bekommen leider nur selten dafür genügend Dank oder eine angemessene Wertschätzung. Das sind Menschen, die sich für andere in besonderer Weise einsetzen, die mit viel Engagement und dem Herzen am rechten Fleck Nächstenliebe ganz konkret werden lassen. Viele könnten an dieser Stelle genannt werden. Als Beispiel möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Martins Heimes in Zetel nennen: die Heim- und Pflegeleitung, die Pflegekräfte, die Mitarbeiterinnen in der sozialen Betreuung, in der Küche wie auch die Reinigungskräfte und Ehrenamtlichen. Sie

machen nicht nur einen Job, sondern sind wortwörtlich für Menschen da. Hierzu gehören Angebote, die den Alltag unterbrechen. Als in dieser so schwierigen Zeit Besuche nur eingeschränkt möglich waren, war es umso wichtiger, sich Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner zu nehmen. So ist es für die pflegebedürftigen Menschen besonders wichtig, nicht nur gut

aufgehoben zu sein, sondern Ansprache zu haben, ernst- und wahrgenommen zu werden. Sehr dankbar sind wir u.a. dafür, dass wir mit den Bewohnern im Rondell des St. Martins Heimes Gottesdienste feiern konnten, als es im Andachtsraum nicht möglich war und dass an vielen Stellen nach Lösungen gesucht wurde, um im Hause unter erschwerten Bedingungen für einen



menschlichen Umgang und für die Seele der Menschen zu sorgen. Gottes Angesicht zeigt sich in Menschen, die anderen gegenüber Mitmenschlichkeit und Barmherzigkeit zeigen. Darum sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Martins Heimes und alle, die diakonisch handeln, meine Heldinnen und Helden des Alltags.

SI  
Foto: SI

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie sich heute Morgen schon bei jemandem bedankt? Vielen Dank, dass du Brötchenkaufen warst? Danke für den Kaffee? Oder ein Morgengebet gesprochen (s.u. Luthers Morgensegen)? Meine Eltern haben mir als Kind beigebracht, dass ich mich für alles laut bedanken soll. Natürlich tut man das, weil es zur Höflichkeit dazu gehört. Aber meine Eltern wollten mehr: Ihnen ging es nicht um eine Floskel oder um eine Bilanz wie: Du gibst mir was, ich schulde dir Dank. Nein, es geht um einen ganz freien Dank, aus vollem Herzen. Im Danken steckt eine Lebenshaltung. Eine Haltung, die erkennt, dass

Leben nicht von uns selbst abhängt, sondern von Gott und den Menschen, die uns geschenkt sind. Für diese Haltung bin ich meinen Eltern dankbar.

MT

„Gott, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“  
Psalm 139, 14

„Ich danke dir mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“  
Luthers Morgensegen

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.“  
Dietrich Bonhoeffer, in: Widerstand und Ergebung, S. 131

„Viele Missverständnisse entstehen dadurch, dass ein Dank nicht ausgesprochen, sondern nur empfunden wird.“  
Ernst R. Hauschka, Zitatenschatz Löwe, S. 77

„Wir glauben, Menschen seien dankbar, weil sie glücklich sind. Aber stimmt das denn auch? Schau genau hin, und du wirst feststellen, dass Menschen glücklich sind, weil sie dankbar sind.“  
David Steindl-Rast, in: Schenk deiner Seele ein Lächeln, Herder, S. 64

„Echter Dank beginnt mit einem Staunen. Der Mensch ist das einzige Wesen, das bewusst Danke sagen kann.“  
Licht und Kraft Losungskalender 20.2.2006

## Einfach „Danke“ sagen

Haben wir es vergessen?

Laverne hatte mich bei ihrem Deutschlandbesuch zum Familientreffen mit den Nachkommen ihres Urgroßvaters, meines Urgroßonkels, nach Texas eingeladen. Wir schreiben das Jahr 2000 und sie fährt jetzt mit mir von der Metropole San Antonio in Richtung Houston. In den letzten Tagen habe ich viel gesehen und über die Geschichte von Texas erfahren. Wir verlassen den Highway und fahren durch die Prärie. Mitten im Weidegebiet liegt eingezäunt die alte Familiengrabstätte. Zwölf Kinder hatte „Onkel“ William gehabt, morgen werden 150 bis 200 Nachkommen in der ehemaligen Schule erwartet. Doch heute sind wir noch von Lavernes

Bruder zum Mittagessen in das alte Farmerhaus eingeladen. Emsiges Treiben herrscht in der Küche, man deckt den großen Tisch und trägt das Essen auf. Alle setzen sich und es wird ruhig - sehr ruhig. Die Hände werden gefaltet und der Hausherr spricht das Tischgebet, dankt dem Allmächtigen für den reich gedeckten Tisch und wünscht uns allen einen guten Appetit. Später auf dem Weg zu ihrem Wochenendhaus entschuldigt Laverne sich. Sie hätte vergessen, mir von dem Ritus zu erzählen. Aber sie hätte es von ihren Eltern so übernommen, und ihre Eltern von den Großeltern usw. Auch sie würde vor dem Essen immer kurz innehalten und dem Schöp-

fer danken, wenn auch häufig leise. In Deutschland wären sicher nicht mehr viele Menschen in der Kirche, denn bei ihrem Besuch dort hätte vor dem Essen niemand ein Gebet gesprochen oder einfach nur Gott gedankt.

Innehalten - bitten und danken!

In den Weiten von Texas gehört es bei den Nachfahren der lutherischen Auswanderer aus Butjadingen noch zum täglichen Leben. Danke, dass ich Gast bei euch sein durfte.

MH

## Keine 5. Jahreszeit in Zetel?

Die politische Gemeinde entscheidet über den Zeteler Markt Ende August



Kaum ein Zeteler mag sich vorstellen, dass es ein Jahr gibt, in dem der Zeteler Markt nicht stattfindet. Keine ausgelassene Stimmung und fröhliches Beisammensein? Eigentlich ist das für viele undenkbar. Auch für unsere Kirchengemeinde gehört der Gottesdienst zum Zeteler

Markt im Festzelt zum festen Bestandteil des Kirchenjahres. Er ist immer etwas Besonderes und wird von vielen Menschen gern besucht. Ob aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr tatsächlich der Zeteler Markt abgesagt werden muss, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. In jedem Fall werden

wir einen besonderen Gottesdienst feiern. Ob im Festzelt am Ohrbüld oder in der St. Martins Kirche. Denn „Gottes Segen ist wie ein großes Zelt!“. Näheres entnehmen Sie bitte zum gegebenen Zeitpunkt den Informationen in der lokalen Presse.

SI

## Gemeinsamer Gottesdienst

Am Reformationstag verabschieden wir Pfarrer Michael Trippner



„Ecclesia semper reformanda!“ – die Kirche muss sich immer verändern und erneuern. Dieses bekannte Zitat trifft auch auf die Gegen-

wart zu. Vieles verändert sich in unserer Gesellschaft, aber auch innerhalb der Kirche. Und vieles wird sich in unserer

Kirchengemeinde verändern – durch die geplante Kooperation im Entwicklungsraum Friesische Wehde, aber auch durch den Weggang unseres langjährigen, sehr beliebten und geschätzten Pfarrers Michael Trippner. Zum 1. September wird er eine neue Pfarrstelle in Oldenburg antreten. Am 31. Oktober wollen wir ihn nach 13 engagierten Dienstjahren in Zetel offiziell um 10 Uhr in einem gemeinsamen Gottesdienst der Friesischen Wehde in der St. Martins

Kirche verabschieden. Kreispfarrer Christian Scheuer wird die Entpflichtung vornehmen. Leider werden wir unter den dann gültigen Abstandsregeln den Gottesdienst feiern und die Verabschiedung vornehmen müssen, so dass sicherlich nicht alle in der St. Martins Kirche Platz finden werden. Nähere Informationen werden im Oktober in der lokalen Presse bekannt gegeben.

SI

## Gut vernetzt

Jugendleitungsteam Friesische Wehde trifft sich

Seit vielen Jahren sind die Jugendgruppen der Friesischen Wehde gut vernetzt. Die Gruppen in Bockhorn, Grabstede, Neuenburg und Zetel gestalten gemeinsam Aktionen wie die Churchnight, engagieren sich zusammen bei Veranstaltungen der Evangelischen Jugend oder besuchen sich gegenseitig zum spielen, essen und schnacken. Im Sinne des zukünftigen Entwicklungsraums Friesische Wehde soll dieses gewachsene Netzwerk noch weiter gestärkt werden. Seit dem letzten Jahr treffen sich die Jugendgruppenleitungen dafür regelmäßig zusammen mit Kreisjugenddiakon Frank Jaeger. Neben dem Austausch über die unterschiedlichen Gruppen werden Ideen für gemeinsame Projekte gesammelt. Auch in der Zeit des Corona-Shutdowns waren die Teamer nicht untätig und trafen sich regelmäßig online, um darüber zu berate



Foto: Frank Jaeger

ten, wie die Jugendlichen auch ohne Jugendgruppentreffen erreicht werden können. Nach dem Sommer soll es endlich wieder richtig los gehen. Wir freuen

uns auf schöne Abende, tolle Treffen und neue gemeinsame Aktionen.

Sönke Carstens

## Endlich wieder treffen!

Neuer Jugendraum in Zetel eingeweiht

Am 24.6. war es endlich soweit: nach langer Corona-Pause konnte sich die Jugendgruppe Zetel endlich wieder treffen und das neue Gemeindehaus und ihren neuen Jugendraum in Augenschein nehmen. Wegen der Corona-Auflagen haben wir uns erstmal im Grünen neben der Kirche getroffen

und uns darüber ausgetauscht, wie wir die vergangenen Monate erlebt haben. Dann ging es mit Masken und Abstand über die Straße ins neue Gemeindehaus. Wir haben uns alle Räume angeschaut und sind dann voller Spannung die Treppe zum neuen Jugendraum hochgegangen. Die Jugendgruppe war

sich einig: der neue Raum bietet viele Möglichkeiten, und die Gruppe freut sich schon, den Raum einzurichten, hat viele kreative Ideen, ihren eigenen Stil hineinzubringen. Besonders begeistert waren die Jugendlichen von der schönen Dachterrasse.

Bea & Jenny



Fotos: Frank Jaeger

## Sommeraktionen statt Freizeiten

Spanien in den Norden geholt

„Friesentage“ und „Teamerkino“ für Jugendliche, „Öffne das Tor zum Märchenland“, „Rollys und Schatzsuche“ für Kinder oder „Wildflecken@Home“, so heißen in diesem Jahr die Sommeraktionen der Evangelischen Jugend in unserem Kirchenkreis. Lange hatten wir gehofft, dass die Sommerfreizeiten doch

Am zweiten Tag stand Paddeln auf dem Programm. Von der Paddel&Pedal-Station Sande ging es an Dykhausen vorbei Richtung Friedeburg und nach einer schönen Pause wieder zurück. Am dritten Tag haben wir unser Handi-

Tag: Nach dem Klettern im Kletterwald Conneforde stand auch noch Fußballgolf auf dem Programm. Das Highlight der Friesentage war dann der Surfkurs am Banter See in Wilhelmshaven. Bei Sonnenschein und



Foto: Frank Jaeger



Foto: Annika Hinrichs

noch stattfinden können. Aber nachdem klar war, dass es in diesem Jahr keine Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche geben kann, haben sich die Freizeitteams mit Feuereifer darangesetzt, Alternativen zu entwickeln. Wir, das Team der Auslandsfreizeit nach Spanien, haben für 10 Tage unsere Zelte im Garten des Gemeindehauses Neuenburg aufgeschlagen und von da ein abwechslungsreiches Programm für Jugendliche angeboten. Zum Auftakt haben wir uns mit den Teilnehmenden in Bockhorn getroffen, Pizzen im Steinofen gebacken, kreativ Taschen bemalt und gespielt.



Foto: Frank Jaeger

cap bei einer Partie Swingolf verbessert und den Tag mit einem gemeinsamen Grillfest ausklingen lassen. Sportlich wurde es auch am vierten

einer frischen Brise haben wir wahrscheinlich genauso viel Zeit im Wasser wie auf dem Wasser verbracht, aber am Ende konnten doch fast alle eine Strecke surfen und auch wieder wenden. Abends ließen wir dann die Friesentage mit einer stimmungsvollen Andacht am Banter See ausklingen. Die Teilnehmenden und auch das Team waren froh, dass sie nach der langen Zeit der Isolation endlich mal wieder schöne Erlebnisse in Gemeinschaft genießen konnten. Gefühlt war es dann doch ein bisschen wie eine in den Norden geholte Spanienfreizeit.

Frank Jaeger

## Gruppen und Kreise

**Gemeindezentrum Bockhorn**  
Jugendgruppe (ab 14 Jahren):  
dienstags, 18.30-20 Uhr

**Gemeindehaus Grabstede**  
Jugendgruppe (ab 14 Jahren):  
montags, 18-20 Uhr

**Gemeindehaus Neuenburg**  
Jugendgruppe (ab 14 Jahren):  
Ab jetzt wöchentliche Treffen! Montag, 18-20 Uhr.  
Leitung: Frank Jaeger (Diakon) und Tjark Ahlers (Teamer)

**St. Martins Haus Zetel**  
Kinderchor (5-10 Jahre):  
montags, 16-17 Uhr  
Christel Spitzer, Telefon: 04456/948750

**Jugendgruppe (ab 14 Jahren):**  
mittwochs, 18.30-20 Uhr

## Musik trifft Wort III

(Jahr)-Markt der Möglichkeiten

Am Freitag, den 06. November, um 19 Uhr begleitet Florian Barga, Organist an der St. Nikolai-Kirche Heppens und der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven die dritte Andacht „Musik trifft Wort“ in der Neuenburger Schlosskapelle. Diesmal geht es um den (Jahr)-Markt der Möglichkeiten. Manches in unserem Leben ist bunt, manches gruselig. Einiges schmeckt salzig, anderes süß. Teilweise geht es hoch her, mal mit anderen Menschen, mal alleine. Es liegt auch an uns, wie wir uns dazu verhalten und welchen Geschmack wir unserem Lebensweg geben. Verschiedene Orgelwerke und Stilrichtungen werden Gedanken der Andacht aufgreifen und Sie und euch in die Vielfalt des jahrmarktlichen Treibens entführen. Herzliche Einladung! Wir freuen uns!

Florian Barga und  
Natascha Hillje-von Bothmer



Foto: privat

## „Frieden und Gerechtigkeit“

Friedenskonzert am Volkstrauertag

Die Kirchengemeinde Zetel lädt am Sonntag, den 15. November (Volkstrauertag) um 17 Uhr sehr herzlich zu einem Konzert zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit“ ein. Zu Gast ist an diesem Abend das Duo „Pherusa“, bestehend aus dem Schlagzeuger und Percussionisten Hansy Meinen und der Organistin und Pianistin Ute Fink. Ihr Programm umfasst Eigenkompositionen zum Thema „Frieden“ für Klavier und Schlagwerk sowie für Orgel und Schlagwerk und Bearbeitungen fremder Werke.

Auf dem Programm stehen weiterhin Werke für Orgel solo von Philip Glass und Arvo Pärt. Die Musik bewegt sich zwischen meditativen Klängen und Einflüssen aus Jazz und Pop. Umrahmt wird die Musik durch kurze Lesungen, die die Thematik dieses besonderen Tages aufgreifen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Ute Fink



Foto: Pressefoto

## Mit Musik danken!

Musik ist ein großes Geschenk!

„Thank you for the music“ - So lautet nicht nur einer der größten Hits der schwedischen Popgruppe ABBA. Ohne Musik wäre unsere Welt und das Leben definitiv um sehr vieles ärmer! Auch wenn jemand selbst kein Instrument spielt oder ein aktiver Sänger ist, wird kaum jemand ganz auf Musik verzichten wollen. Denn Musik begleitet unser Leben. Musik bringt und macht Freude. Zu allen wichtigen Feiern im Leben gehört Musik wie selbstverständlich dazu. An die „Lieblingslieder unseres Lebens“ können wir uns meistens gut erinnern, weil sie mit persönlichen Empfindungen und besonderen Erlebnissen verbunden sind. Musik kann aber auch unsere eigene Stimmung aufhellen. Sie muntert auf oder tröstet sogar. Musik verbindet Menschen miteinander. Das war auch während der Corona-Pandemie deutlich zu spüren. Als Musiker keine Konzerte spielen und vor Publikum nicht live auftreten

konnten, entstanden Lieder, die über die modernen Netzwerke Mut gemacht und Verbundenheit ausgedrückt haben, seien es Titel wie „Machen wir das Beste draus“ (Silbermond) oder „Zeit für Menschlichkeit“ (Höhner und Freunde). Ein Gemeindeleben, ein Gottesdienst ohne Musik ist kaum vorstellbar. Und das hat seinen guten Grund: Musik ist eine Gabe Gottes, ein großes Geschenk für uns alle! Mit Liedern und Gesang können wir Gott für alles danken und loben. Unzählige Choräle sind hierzu geschrieben und komponiert worden. Wie wichtig die Musik ist, wusste schon Martin Luther. Von ihm ist folgendes Zitat überliefert: „Ich wünschte gewiß von Herzen, daß jeder die göttliche und vortreffliche Gabe der Musik lobte und pries. Ich werde von der Menge und Größe ihrer guten Eigenschaften so überschüttet, daß ich weder Anfang, Ende noch Maß meiner Rede finden kann.“

SI



## Orgelkonzert

Thomas Meyer-Bauer

Thomas Meyer-Bauer studierte Kirchenmusik und Orgel in Herford und Amsterdam. Zusammen mit seiner Frau wirkt er als Kantor an der Schlosskirche zu Varel. Von 1993 bis 2000 unterrichtete er Generalbass und Partiturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Orgelkonzert mit Thomas Meyer-Bauer in der Cosmas und Damian Kirche Bockhorn am 1. November um 17 Uhr.

### Programm:

H. Scheidemann	Praeambulum in d
S. Scheidt	Magnificat noni toni
G. Böhm	Ciaconna in G Auf meinen lieben Gott
J.S. Bach	Praeludium und Fuge C- Dur BWV 537



Foto: Pressefoto

# GOTTESDIENSTKALENDER

Der Gottesdienstplan wurde auf der Basis der neuesten Bestimmungen erstellt. Evtl. Änderungen und Rahmenbedingungen entnehmen Sie bitte der Presse oder unserer Webseite [www.Kirche-FriesischeWehde.de](http://www.Kirche-FriesischeWehde.de).

## BOCKHORN

ST. COSMAS UND DAMIAN KIRCHE	TAG DES KIRCHENJAHRES	GEMEINDEHAUS GRABSTEDE FRIEDENSKAPELLE BREDEHORN
18.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Süd Pastorin Annemarie Testa	Freitag 4. September	
10.00 Uhr Konfirmation Süd Pastorin Annemarie Testa	Sonntag 6. September	
12.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pastorin Ute Ermerling	13. Sonntag nach Trinitatis	
18.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Nord Pastorin Ute Ermerling	Freitag 11. September	
10.00 Uhr Konfirmation Bockhorn Nord I Abendgottesdienst	Sonntag 13. September	
19.00 Uhr Pastorin Ute Ermerling	14. Sonntag nach Trinitatis	
14.00 Uhr Konfirmation Bockhorn Nord II Pastorin Ute Ermerling	Samstag 19. September	
10.00 Uhr Konfirmation Bockhorn Nord III Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 20. September	
12.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pastorin Annemarie Testa	15. Sonntag nach Trinitatis	
	Samstag 19. September	
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 27. September	
	16. Sonntag nach Trinitatis	
12.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank mit anschl. Kirchenkaffee	Sonntag 4. Oktober	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühstück Pastorin Annemarie Testa, Grabstede
	17. Sonntag nach Trinitatis	
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 11. Oktober	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühstück Pastorin Annemarie Testa, Bredehorn
	18. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 18. Oktober	
	19. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor i. R. Harro Kawaletz	Sonntag 25. Oktober	
	20. Sonntag nach Trinitatis	
	Freitag 30. Oktober	
	Samstag 31. Oktober Reformationstag	
12.00 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 1. November	
	21. Sonntag nach Trinitatis	
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 8. November	
10.00 Uhr Gottesdienst mit Ansprachen am Ehrenmal in Bockhorn und Steinhausen Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 15. November Volkstrauertag	9.00 Uhr Ansprache am Ehrenmal Grabstede uV
	Mittwoch 18. November Buß- und Bettag	
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Ute Ermerling	Sonntag 22. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Grabstede 14.30 Uhr Gottesdienst; Kranzniederlegung Pastorin Annemarie Testa, Bredehorn uV
17.00 Uhr Andacht zum Kirchenjahreswechsel Pastorin Annemarie Testa	Samstag 28. November	
10.00 Uhr Lichterkirche-Familiengottesdienst Pastorin Annemarie Testa	Samstag 29. November 1. Advent	

## NEUENBURG

SCHLOSSKAPELLE	TAG DES KIRCHENJAHRES	ST. MARTINS-KIRCHE
	Freitag 4. September	
10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Benno Gliemann	Sonntag 6. September	10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
	13. Sonntag nach Trinitatis	
	Freitag 11. September	
	Sonntag 13. September	9.00 Uhr Konfirmationen 11.00 Uhr Konfirmationen Pastorin Sabine Indorf
	14. Sonntag nach Trinitatis	
	Samstag 19. September	
18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Verabschiedung der ehemaligen Küsterin Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 20. September	9.00 Uhr Konfirmationen 11.00 Uhr Konfirmationen Pastorin Sabine Indorf
	15. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Konfirmationen 12.00 Uhr Konfirmationen Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Samstag 26. September	
10.00 Uhr Konfirmationen 12.00 Uhr Konfirmationen Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 27. September	17.00 Uhr Gottesdienst
	16. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Erntedankgottesdienst, anschl. Taufgottes- dienst Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 4. Oktober	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Taufen Pastorin Sabine Indorf
	17. Sonntag nach Trinitatis	
	Sonntag 11. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
	18. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst mit Apfelearte Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 18. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst
	19. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 25. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
	20. Sonntag nach Trinitatis	
18.00 Uhr Churchnight Neuenburg mit Abschluss- andacht im Gemeindehaus Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Freitag 30. Oktober	
	Samstag 31. Oktober Reformationstag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastor Michael Trippner Pastorin Sabine Indorf
10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 1. November	Einladung in die Nachbargemeinde Neuenburg
	21. Sonntag nach Trinitatis	
19.00 Uhr Musik trifft Wort III Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Freitag 6. November	18.00 Uhr Andacht mit anschließendem Martinslauf Pastorin Sabine Indorf uV
	Sonntag 8. November	11.00 Uhr Gottesdienst; Festzelt auf dem Zeteler Markt Pastorin Sabine Indorf uV
18.00 Uhr Abendstille mit dem Lektorenteam	Sonntag 15. November Volkstrauertag	10.00 Uhr Bittgottesdienst, Kranzniederlegung Pastorin Sabine Indorf
19.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst f.d. Fries. Wehde Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Mittwoch 18. November Buß- und Bettag	
10.00 Uhr Gedenkgottesdienst i.d. Friedhofskapelle; anschl. Gedenken am Ehrenmahl Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer	Sonntag 22. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
	Samstag 28. November	
10.00 Uhr Gottesdienst m. Kindergarten Pastorin Anja Scholz-Schäfer	Samstag 29. November 1. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst

# Konfirmation

## Bockhorn in der St. Cosmas- und Damian-Kirche

### Pfarrbezirk Süd

**Konfirmation am 6. September um 10 Uhr mit Pastorin Annemarie Testa**

Falk Dollerschell, Lilli Erks, Leonie Fröllje, Neele Haschen, Lea Proksch, Jan-Niklas Steinsiek, SiemonThyen

### Pfarrbezirk Nord

**Konfirmation am 13. September um 10 Uhr mit Pastorin Ute Ermerling**

Jaska Kohl, Luca Heitmann, Franziska Schlarmann-Braaf, Lino Brüggemann, Artur Palanchuk

**Konfirmation am 19. September um 14 Uhr mit Pastorin Ute Ermerling**

Jesper Lohmann, Mika Grüttner, Leo Hellfach, Colin Bathke, Jorja Hoppe, Mia-Sophie Abrahams, Milena Harms

**Konfirmation am 20. September um 10 Uhr mit Pastorin Ute Ermerling**

Malte Bunjes, Jamie Joel Theilen, Grit Junker, Sophie Logemann, Saphira Tews, Jule Kaltenbach, Angelina Viets

## Neuenburg in der Schlosskapelle

Es darf nur in kleineren Gruppen konfirmiert werden. Die Konfirmand\*innen sitzen mit ihren Familien in einer Bank. Pro Familie können sieben Personen plus Konfirmand\*in zusammensitzen. Zum Einsegnen kommen maximal zwei Konfirmand\*innen im Abstand von 1,5 m nach vorne. Sie werden einzeln eingeseget. Der gemeinsame Ein- und Auszug entfällt.

**Konfirmation am 26. September mit Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer**

**um 10 Uhr:** Taale Bennje, Maline Meyer, Anneke Strohschnieder, Jette Wiese, Michel Heidenreich

**um 12 Uhr:** Hennes Bredehorn, Leon Brunken, Filip Koch, Jannik Spechtels, Tobias Stövchase

**Konfirmation am 27. September mit Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer**

**um 10 Uhr:** Tjada Albers, Emma Röben, Lotta Fastenau, Max Röben, Elena Gädeken, Tassilo Tönjes, Pia Potschien, Heiko Spechtels

**um 12 Uhr:** Jonas Bredehorn, Tarek Löhmann, Sarah Riedel, Lennard Köhler, Lotta Wagner, Erik Pedersen, Milian Neumann, Paul Mutzke

(Yannic Borchers, wird 2021 konfirmiert)

## Zetel in der St. Martins-Kirche

**Konfirmation am 13. September mit Pastorin Sabine Indorf**

**um 9 Uhr:** Lars Benke, Lucas Kallabis, Tim Kirchwegerer, Tom Weber

**um 11 Uhr:** Cedrik Bädecker, Theis Haschen, Joshua Klitsch, Phil Neitzel, Max Schulze

**Konfirmation am 20. September mit Pastorin Sabine Indorf**

**um 9 Uhr:** Alisha Ade, Celina Brockmann, Finja Jäger, Letje Jäger, Antonia Meyer

**um 11 Uhr:** Thorben Bohlken, Kevin Temp, Linus Kruse

**Konfirmation am 28. März 2021 um 10 Uhr mit Pastorin Sabine Indorf**

Marleen Hocker, Leon-Michael Kayß, Brian-Lee Renken, Celina Thieding

# BOCKHORN



## Gemeindeglieder erinnern sich

Konfirmationen: Wie war das in früheren Zeiten?

Wir haben einige Gemeindeglieder interviewt in Bezug auf ihre Konfirmation vor vielen Jahren. Unsere Fragen lauteten:

### 1. Wo und wann bist Du konfirmiert worden?

#### Erna Kruse:

Meine Konfirmation war am 20.03.1960 in Westerstede.

#### Anke Wittje:

Am 03. Mai 1981 in der St. Cosmas- und Damian-Kirche Bockhorn von Pastor Heger.

#### Thorsten Krettek:

Das war 1981 in der St. Cosmas und Damian Kirche in Bockhorn.

#### Heinrich Ihmels:

Das war 1950 in Bockhorn durch Pastor Gleinig.

#### Renate Ihmels:

Ich wurde 1954 in Nienburg an der Weser konfirmiert.

### 2. Woran erinnerst Du Dich, wenn Du an den Tag Deiner Konfirmation zurückdenkst?

#### E. Kruse:

Ich erinnere mich an die feierliche Einsegnung, an das erste Abendmahl, eine Woche nach der Konfirmation stattfand. Wir waren damals 70 Konfirmanden, die zusammen konfirmiert wurden. Ich erinnere mich an Geschenke: Ein Gesangbuch von der Patentante und eine Armbanduhr und von der anderen eine Handtasche.

#### A. Wittje:

Leider war mein Vater vier Wochen vorher gestorben. Darum habe ich nicht so wirkliche Erinnerungen an den Tag. Meine Gefühle waren ziemlich durcheinander.

#### T. Krettek:

An dem Tag war schönes Wetter, und die Menschen und alle Gäste hatten gute Laune.

#### H. Ihmels:

An meinen Konfirmationspruch: Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen (Römerbrief, 8,28). Meine Eltern sind nicht dabei gewesen, wir sind mit dem Rad zur Kirche.

#### R. Ihmels:

Jeder Konfirmand hat am Samstag vor der Konfirmation von seiner Haustür aus einen Weg aus Sand und Moos gelegt, bis zur Kirche und am nächsten Morgen hat er oder sie ihn als erste/r betreten.

### 3. Was war für dich das Wichtigste und/oder Schönste bei Deiner Konfirmation?

#### E. Kruse:

Ich erinnere mich auch an Hausaufgaben beim Konfirmandenunterricht, und wenn wir die gut gemacht hatten, dann sagte unser Pastor: Nächste Woche spielen wir dafür Fußball. Man wird erwachsen und musste dann sofort aus dem Haus. Nur zwei Wochen nach meiner Konfirmation habe ich eine Lehre in Süddoldenburg angefangen, und von da an musste ich für mich selbst sorgen. Zum Glück war auch meine Schwester da. Und das Schönste war das Konfirmationskleid, auch wenn es von meiner Schwester und nicht ganz neu war.

#### A. Wittje:

Beides gehörte an dem Tag irgendwie zusammen: gemeinsam mit meinen Freundinnen und Freunden aus der Konfizeit diesen Tag erleben – z.B. in der Gruppe in die Kirche einlaufen und einen feierlichen Gottesdienst erleben. Und dass die Familie diesen Tag gemeinsam verbracht hat. Das hat von der Trauer abgelenkt.

#### T. Krettek:

Das wird bei vielen jungen Menschen wahrscheinlich das Gleiche sein: Die vielen Geldgeschenke. Dass die Gäste

und insbesondere die Familie zusammen waren und alle fröhlich waren.

#### H. Ihmels:

Am Tag danach kamen die Nachbarn, das war schön, aber an Geschenke kann ich mich nicht erinnern.

#### R. Ihmels:

Es waren viele Gäste in der Kirche und es wurde viel gesungen. Ich habe ein kaffee-Gedeck mit Blumen geschenkt bekommen.

### 4. Was wünschst Du unseren Konfirmanden?

#### E. Kruse:

Ich wünsche ihnen eine gute Zukunft. Aber ich hoffe auch, dass die Verbindung zur Kirche und zur Jugendgruppe bleibt, so wie bei mir, und dass sie etwas von dem im Herzen behalten, was sie in der Konfirmandenzeit erfahren haben.

#### A. Wittje:

Dass ihre Konfirmation ein besonderer Tag für sie ist und sie durch die gemeinsame Konfirmandenzeit ein Gefühl des Selbstvertrauens und von Sicherheit in unserer Gesellschaft entwickeln – weil sich Menschen in einer Gemeinschaft (mit auf gewisser Weise Gleichdenkenden und Gleichgesinnten) meiner Meinung nach sicher und „geborgen“ fühlen können.

#### T. Krettek:

Ich wünsche ihnen einen ehrlichen Weg miteinander.

#### H. Ihmels:

Ich wünsche mir, dass mehr Jugendlichen in die Kirche bineinkonfirmiert werden und dass sie die 10 Gebote als gute Lebensregeln für sich entdecken.

#### R. Ihmels:

Ich wünsche ihnen, dass es ihnen gut geht und sie einen guten Ausbildungsplatz finden und dass sie bei allem immer auf Gottes Beistand vertrauen.



# Neue Leitung im Kindergarten

Irina Grabow startet mit dem neuen Kindergartenjahr



Spielen auf Abstand  
Foto: M. Hödl



Bitte nicht die Seiten tauschen!  
Foto: M. Hödl



Das Corona-Virus!  
Foto: M. Hödl

Mit dem neuen Kindergartenjahr 2020/21 werde ich die Kita-Leitung im evangelischen Kindergarten in Bockhorn übernehmen.

Mein Name ist Irina Grabow, ich bin 45 Jahre alt und habe zwei Töchter (21 Jahre und 8 Jahre). Meine Ausbildung zur



Foto: Privat

staatlich anerkannten Erzieherin habe ich bereits 1998 beim CJD (Christliches Jugenddorf) in Neustadt an der Weinstraße abgeschlossen. Seitdem habe ich viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, hier besonders mit Kindern unter 3 Jahren und Kindern mit Förderbedarf, sammeln können.

Derzeit schreibe ich meine Bachelorarbeit für den Fernstudiengang „Frühpädagogik – Leitung und Management in der frühkindlichen Bildung“ und werde diese noch in diesem Jahr fertigstellen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen als Kita-Leitung und auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kollegen und Eltern.

Irina Grabow



Wand- und Bodenarbeiten während der Sommerpause  
Foto: UE



Eines der Geschenke der Vorschulkinder 2020  
Foto: M. Hödl



Friesenkiesel im Kindergarten.  
Foto: M. Hödl



Foto: M. Hödl



Wir halten zusammen.  
Foto: M. Hödl



Gemalt von: Julian Foto: UE

# Pastorin zieht um

Sie gehen hin und wandern von einem Ort zum andern ...

Schon wieder ein Umzug?! Ja, ehrlich gesagt empfinde ich das auch so, gerade mal knapp drei Jahre wohne ich jetzt im Pfarrhaus in der Lauwstr. und da wohnt es sich wirklich ganz schön. Aber nun heißt es wieder: Alles zusammenpacken und 3 km weiter nach Steinhausen in den Loogenweg 24. Und nein, es ist noch nicht so weit! Ich gehe noch nicht in den Ruhestand, noch habe ich drei Jahre und Pläne hätte ich noch für länger!

Also, warum denn nun der Umzug? Eigentlich haben wir ja zwei Pfarrhäuser. Eines für Bockhorn Nord – da wohne ich und eines für Bockhorn Süd in Grabstede – das steht seit dem Auszug von Frau Albrecht im August 2017 leer. Auch die damit verbundene Stelle mit 75 % ist schon länger vakant und wir hoffen bald auf eine Besetzung. Nun ist das Pfarrhaus in Grabstede aber sanierungsbedürftig und es würde eine erhebliche Summe an Kosten verschlingen, um es für die Zukunft

dauerhaft bewohnbar zu machen. Da aber in drei Jahren unser Stellenanteil von 175% auf 150 % gekürzt wird, werden wir für eine halbe



Foto: UE

Stelle kein Pfarrhaus mehr vorhalten müssen. Darum hat der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 11.6. entschieden, kein Geld mehr in dieses Pfarrhaus zu inves-

tieren und es zu verkaufen. Sollte sich also jetzt jemand bewerben, wo soll er oder sie wohnen und dann auch nur vorübergehend? Denn im August 2023 werde ich in den Ruhestand gehen und das Pfarrhaus in der Lauwstr. wird frei und der oder diejenige könnte erst dann in das noch vorhandene Pfarrhaus einziehen. Wie umständlich und wer macht das, wenn er oder sie vielleicht auch noch eine Familie mitbringt. Also kam die Idee auf: Ich ziehe jetzt schon aus und nicht erst in drei Jahren und suche mir einen Wohnraum in der Gemeinde, wo ich auch über meinen Ruhestand hinaus bleiben kann. Das Pfarrhaus wird frei und ein Bewerber oder eine Bewerberin kann ins Pfarrhaus in der Lauwstr. einziehen. So ist auch die Stelle deutlich attraktiver und wir hoffen, dass

sich bei der nächsten Ausschreibung im Herbst jemand bewerben wird!

Ihre Pastorin Ute Ermerling

# Gesucht!

Wir brauchen Sie in unserer Gemeinde

Wir suchen einen Küster zur Krankheitsvertretung für unsere Gottesdienste auf Honorarbasis.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter  
Tel: 04453-998800



Wir suchen jemanden, der oder die unsere Website betreut gegen Aufwandsentschädigung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter  
Tel: 04453-998800

# Gruppen und Kreise

Termine unter Vorbehalt

## Gemeindezentrum Bockhorn

**Krabbelgruppe:** (ab 6. Monat)  
donnerstags, 9.30-11 Uhr,  
Sarah Páth  
Telefon: 0 170 / 2 19 29 85

**Spielnachmittag:**  
Jeden 2. u. 4. Montag, 15-17 Uhr,  
Elke Rüter,  
Telefon: 0 44 53 / 71 67 0

**Auszeit:**  
Jeden 2. Dienstag im Monat,  
19-20.30 Uhr,  
Pastorin Ute Ermerling

**Frauenkreis:**  
Jeden 3. Dienstag im Monat,  
19.30-21.30 Uhr,  
Anke Luers  
Telefon: 0 44 53 / 98 68 85

**Seniorenachmittag:**  
Jeden 1. Freitag im Monat, 15-17 Uhr  
Judaskhe-Fienbork  
Telefon: 0 44 53 / 48 35 71 4

## Gemeindehaus in Grabstede

**Krabbelgruppe:**  
dienstags, 9.30-11 Uhr,  
Jasmin Schütte,  
Telefon: 0 44 52 / 94 84 27 oder 572

**Kinderkirche (Kiki)**  
Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann wir wieder Kinderkirche feiern können. Wir melden uns bei Euch.  
Petra Krettek,  
Telefon: 04452/16 49

**Seniorenfrühstück:**  
Jeden letzten Donnerstag im Monat,  
9-11 Uhr,  
Ingrid Ammermann,  
Telefon: 0 44 52 / 81 49  
Elke Molenda,  
Telefon: 0 44 52 / 81 10

## Für Bockhorn und Grabstede

**Gemeindevorstandssitzungen:**  
19.30 Uhr,  
10. September Grabstede; 6. Oktober Bockhorn; 5. November Grabstede



### „Ich bin das Licht der Welt“

Neugestaltete Aufbahrungshalle

Schon beim Betreten fällt das gelbweiße Glaskreuz ins Auge. Es tritt leicht aus der Holzwand hervor, die aus Eichenholz aus dem Neuenburger Urwald gestaltet wurde. Die Glaswerkstätten Werner Koch und die Tischlerei Albert Hobbie haben die Ideen des Gemeindegemeinderats Neuenburg mehr als zufriedenstellend umgesetzt und einen hellen Raum der Ruhe geschaffen, der einen würdevollen Abschied ermöglicht. Die indirekte Beleuchtung des Kreuzes sowie die in die Wand integrierten Lampen



sorgen für ein warmes Licht. Malermeisterin Ute Rößen hat sich neben den Wandarbeiten um die Neulackierung der Holzelemente und Türen

gekümmert. Alle drei Betriebe haben in enger Absprache zusammengearbeitet. Die Elektrikerarbeiten wurden von der Firma Duden durchgeführt. „Uns war es wichtig, Handwerker und Künstler aus Neuenburg und Zetel für die Neugestaltung zu gewinnen. Der Abschiedsraum der Aufbahrungshalle

war mehr als überholungsbedürftig. Dank einer großzügigen Nachlassspende von Elsa Küpper-

Börjes konnten wir das Schritt für Schritt in die Tat umsetzen. Darüber freuen wir uns sehr und sind dankbar, dass sie der Kirchengemeinde diese zweckgebundene Spende hinterlassen hat. Auch die neuen Bänke, für die wir auf dem Friedhof einen guten Platz finden werden, waren ihr ausdrücklicher Wunsch.“ Urte Behrens vom Bestattungsunternehmen Albert Hobbie hat die bereits vorhandenen silbernen Leuchter gereinigt und poliert, sodass eine zusätzliche Beleuchtung durch Kerzenlicht möglich ist. Wer den Raum nicht nur auf den Fotos bestaunen möchte, kann dies in absehbarer Zeit tun: Am Ewigkeitssonntag sind die Türen nach dem Gottesdienst für einige Zeit geöffnet. Doch auch vorher ist eine Besichtigung möglich, wenn der Raum eingeweiht wird. Ein Datum hierfür wird rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben und im Gottesdienst abgekündigt.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Kreativität und Mühe!

NHvB



Fotos: NHvB

### Herzlich willkommen!

Neue Küsterin in Neuenburg

Das Telefon klingelt. „Hallo, hier spricht Elke Ockenga. Ich habe gehört, dass eure Küsterin aus beruflichen Gründen aufhört. Habt ihr schon jemanden?“ „Nein, leider nicht. Sag bloß, du hättest Interesse?“ Sie lacht. Ja, hab ich. Ich hab jetzt etwa eineinhalb Jahre Pause von der Kirche gemacht. Doch nun hätte ich wieder Lust und bin motiviert. Ich habe das vorab mit meiner Familie besprochen.“ Ihre Familie, das sind Ehemann Ewald, Tochter Jenny und Sohn Markus. Außerdem gehören inzwischen noch die Schwiegerkinder und das Enkelkind dazu. Ein weiteres Enkelkind ist unterwegs. Die Familie ist für Elke Ockenga das Wichtigste. Sie ist es auch, die Elke in ihrem Dienst tatkräftig unterstützt und ihr den nötigen Rückhalt gibt. Ewald Ockenga arbeitet bei der Gemeinde und kümmert sich u.a. auch um die Heizungsanlage in der Schlosskapelle. Elke Ockenga hat nicht einfach so bei mir angerufen, sondern auch schon mit unserem Küster Wolfgang Neumann gesprochen. Denn der muss

sich die Zusammenarbeit ja vorstellen können. Da Elke Ockenga ganz nah



Fotos: Andrea Feyen

bei der Schlosskapelle wohnt und schon etliche Jahre in Zetel als Küsterin

tätig war, ergänzt sie das Küsterteam wunderbar. Sie ist auch gerne bereit, ab Herbst die Stelle der Reinigungskraft für Gemeindehaus und Friedhofskapelle zu übernehmen und so eine versicherungspflichtige Festanstellung zu bekommen. Die jetzige Reinigungskraft geht dann nämlich in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach dem Telefonat erfolgte eine Rücksprache mit dem Gemeindegemeinderat und der kirchlichen Verwaltungsdienststelle. Alle gaben grünes Licht. Elke Ockengas Dienstantritt war dann allerdings eher ungewöhnlich: Sie trat zu Coronazeiten am 1. April ihren Dienst an und wurde mit angedeutetem Handschlag im Flur des Pfarrhauses begrüßt. Pastorin Hillje-von Bothmer überreichte ihr ein Segensbändchen, das sie gleich zu ihrem ersten Gottesdienst ums Handgelenk trug. „Gott segne und behüte dich“ steht darauf. Das wünschen wir ihr als Kirchengemeinde. Auf gute Zusammenarbeit!

NHvB

### Danken

Und das in diesen besonderen Zeiten

Danken, da fällt mir spontan ein Lied ein, das wohl viele von Ihnen kennen: „Danke für diesen guten Morgen, danke für diesen guten Tag.“ Und die beiden letzten Zeilen darin heißen: „Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.“ Danke, dass ich dir danken kann?

Wie ist es eigentlich, wenn man nicht danken kann? Habe ich mir dann alles selber erarbeitet, selber verdient? Oder habe ich das Danken verlernt, weil ich alles habe, was ich zum Leben brauche und darüber hinaus noch vieles mehr... Ist alles doch so selbstverständlich

geworden, dass mir das Dankbarsein schwer fällt? Und wie ist das in diesen Zeit von Corona, von Beschränkungen, oder auch Angst vor den Folgen und...



Ich lade Sie ein: Besorgen Sie sich eine Kordel oder eine Schnur von 2 – 3 Meter Länge. Denken Sie mal darüber nach, wofür Sie dankbar sein können. Für jede Begebenheit, jede Sache, die Ihnen einfällt, machen Sie einen Knoten in die Kordel. Hängen

Sie so auf, dass Sie sie immer wieder sehen. Und fügen Sie einen Knoten hinzu, wenn Ihnen wieder ein Grund zur Dankbarkeit einfällt. Machen Sie das auch in den nächsten Tagen.

Und wenn Ihnen nicht nach Danken zumute ist, können Sie an dieser Kordel ablesen, wie viele Gründe zur Dankbarkeit

es in Ihrem Leben gibt. Das macht das Danken an schwierigen Tagen leichter.

Probieren Sie es mal aus! Danke für diesen guten Morgen, danke für diesen guten Tag.

Ihre Hildegard Kriebitzsch

## Gruppen und Kreise

Termine unter Vorbehalt

### Gemeindehaus Neuenburg

**Chor:**  
Neuenburger Schlossgesang,  
dienstags, 20 Uhr,  
Gabriele Menzel,  
Telefon: 044 55/94 88 07

**Posaunenchor Zetel-Neuenburg:**  
montags, 19.30-21 Uhr,  
Michael Bork,  
Telefon: 0441/20 09 08 00

**Gesprächsabende für Frauen:**  
Jeden 2. Donnerstag im Monat,  
19.30-21.30 Uhr,  
Hildegard Kriebitzsch,  
Telefon: 044 52/77 31  
Britta Siefken,  
Telefon: 044 52/17 83

**Spieleabend für Frauen:**  
Jeden 1. Montag im Monat, 15 Uhr,  
Ingrid Huger,  
Telefon: 044 52/91 84 42

**Seniorenkreis:**  
Jeden 1. Dienstag im Monat, 15-16.30 Uhr,  
Hildegard Kriebitzsch,  
Telefon: 0 44 52 / 77 31

**Tanz im Sitzen für Senioren:**  
donnerstags alle 14 Tage, 10-11 Uhr,  
Lisa Kunst,  
Telefon: 044 52/94 86 86

**Kinderkirche „Lüttje Lü“:**

Jeden 2. Mittwoch im Monat  
(außer in den Ferien),  
15-17 Uhr,  
Martina Indorf,  
Telefon: 0 44 52 / 71 74  
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer,  
Dörte Oliv, Jannika Lübber

**Gemeindekirchenratssitzung:**  
Gemeindehaus Neuenburg,  
9. September, 19.30 Uhr,  
14. Oktober, 19.30 Uhr,  
18. November, 20 Uhr

## Ein Engel an deiner Seite

Gesprächsabende für Frauen

**Am Donnerstag, den 15. Oktober, findet um 19 Uhr** der nächste ökumenische Abend des Frauengesprächskreises statt. Diesmal geht es um das Thema „Engel“. Wie stellen sich Menschen die Boten Gottes vor? Wann und wo tauchen sie auf? Gibt es sie überhaupt, diese himmlischen

Wesen?  
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer wird durch diesen Abend führen und sich gemeinsam mit Ihnen auf eine Begegnung der besonderen Art begeben.

## Ich packe meinen Koffer aus

Neue Termine für den Seniorenkreis

**Seniorenachmittag, Dienstag, 8. September um 15 Uhr** (ausnahmsweise der 2. Dienstag im Monat!): „Ein Koffer vollgepackt mit Utensilien des Haushalts aus Küchen längst vergangener Zeiten“

**Frühstück für Senioren, Dienstag, 6. Oktober um 9.30 Uhr:** „Das vergessene Togo?!“ – Referentin Christa Czelinski, Sande

**Seniorenachmittag, Dienstag, 3. November um 15.30 Uhr:** „Würdevoll leben“

Weitere Termine sind:  
**Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr:** „Rund ums Glück“

**Donnerstag, 5. November, 19.30 Uhr:** „Stark sein für die Familie - wo sind die Grenzen?“

Außerdem laden wir herzlich zum Frauenfrühstück ein. Es findet statt am **Samstag, 21. November um 9.30 Uhr:** Thema: „Brot und Rosen – Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“  
Referentin Dr. Andrea Schrimm-Heins, Frauenarbeit in der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg.

Aufgrund der Corona-Krise können nur Frauen mit Anmeldung an den jeweiligen Veranstaltungen teilnehmen.

Fragen und Anmeldungen bei:  
Hildegard Kriebitzsch (04452-7731) oder  
Britta Siefken (04452-1783)



Foto: NHVB



## 49 Kinder und 1 Kollegin

Die zukünftigen Schulkinder und eine Kollegin wurden verabschiedet

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem Situationsorientierten Ansatz, d.h. die Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund. Die letzten Monate stellten uns vor einer noch nie dagewesenen Herausforderung in unserer pädagogischen Arbeit. Denn durch die gesetzlichen Vorgaben waren wir sehr eingengt in der täglichen Arbeit- „im eingeschränkten Regelbetrieb“. Trotz allem gelang es uns durch unsere Gruppenstrukturen und Ritualen, den Kindern so viel Normalität wie möglich zu geben. Die Zeit vor den Sommerferien ist im Kindergarten die Abschiedsphase. Gerade für den Prozess des Abschiednehmens ist es wichtig, sich an bekannte Rituale und Strukturen zu orientieren. Auf viele Dinge mussten die zukünftigen Schulkinder in diesem Jahr verzichten. So konnten zum Beispiel die Schnuppertage in der Schule nicht stattfinden und auch die Abschlussfeste der Gruppen mit den Eltern durften nicht stattfinden. Ein für uns und für die Kinder sehr wichtiges Ritual ist unser Abschiedsgottesdienst, die Kinder werden gesegnet

und bekommen einen Erinnerungsstein. Gemeinsam mit Pastorin Indorf konnten wir eine gute Alternative finden, die alle gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt hat. Bei wechselhaftem Wetter gestalteten wir für jede der sieben Gruppen eine Andacht im Garten und im Gemeindesaal des ehemaligen Gemeindehauses. Jedes zukünftige Schulkind durfte ein Elternteil mitbringen. Die Stimmung war feierlich, vertraut und Kinder und Eltern waren voller Stolz. In diesem Jahr mussten wir uns nicht nur von den 49 zukünftigen Schulkindern verabschieden, sondern auch von unserer Kollegin Elisabeth Stein. Nach 42 Jahren im Kindergarten Regenbogenfisch geht sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Bei schönstem Wetter hat das Kindergarten-Team Elisabeth mit einer kleinen Feier im Kindergarten überrascht. Der Vorstand des Diakonischen Werkes sowie Pastorin Indorf waren bei dieser Überraschung eingeweiht. Damit wir die Abstandsregel einhalten konnten, kamen diesen zeitversetzt zur Feierlichkeit.



Foto: Maren Strey

Von Herzen wünschen wir Elisabeth Stein und den zukünftigen Kindern mit ihren Familien alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Auf unserer Homepage [www.kiga-regenbogenfisch.de](http://www.kiga-regenbogenfisch.de) können Sie unter Konzepten und Aktuelles weitere Neuigkeiten aus unserem Kindergarten erfahren.

Katbarina Bloem  
Foto: Maren Strey



## Abschied aus Zetel

Detlef Kant im Gespräch mit Pastor Michael Trippner

DK: Michael, seit 13 Jahren bist du Pastor in der Kirchengemeinde Zetel. Wie bist du damals darauf gekommen, dich in Zetel zu bewerben?

MT: *Damals hatte ich gerade mein Pfarrvikariat beendet und hatte noch keine Berechtigung, mich selbst auf eine Stelle zu bewerben. Brake und Zetel sind mir vom Oberkirchenrat vorge-schlagen worden. Zetel hat mich sofort angesprochen.*

DK: Wenn du die Kirchengemeinde, auch rückblickend, betrachtetest, was macht sie aus? Gibt es Besonderheiten?

MT: *Die Kirchengemeinde ist in Zetel ein fester Bestandteil im dörflichen Leben. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zetel und den vielen Vereinen und Einrichtungen ist sehr ausgeprägt. Wenn ich die St. Martins-Kirche sehe, denke ich daran, über wie viele Generationen hier Menschen untereinander und mit Gott verbunden waren.*

DK: Während deiner Zeit in Zetel hast du maßgebend am Aufbau der Notfallseelsorge mitgewirkt, dessen Koordinator du auch lange warst. Du hast die Kinderkirche wieder mit Leben erfüllt. Wo hast du sonst deine Schwerpunkte gesehen?

MT: *Der sonntägliche Gottesdienst ist mir sehr wichtig. Im Laufe der Jahre ist mir immer mehr eine einfache und verständliche Sprache wichtig geworden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Konfirmandenarbeit. Ich war überrascht, dass viele Konfirmanden nach dem Abschluss des Unterrichts sagten, das Singen zur Gitarre habe ihnen besondere Spaß gemacht.*

DK: Du hast dich jetzt in Oldenburg beworben. Vom Land in die Stadt – was hat dich dazu bewogen und welche Kirchengemeinde erwartet dich? Was wird die neue Kirchengemeinde von Zetel unterscheiden?

MT: *In Zetel habe ich nur eine Teilzeitstelle, trotzdem habe ich mich immer*

*zu 100% eingesetzt. Ich bin immer sehr gerne in Zetel gewesen. Aber die bevorstehende Veränderung tut auch gut. In Zetel habe ich sehr die Gemeinschaft genossen. Die enge Verbindung mit den Dorfgemeinschaften, der Feuerwehr, der Polizei, dem Landvolk, dem Diakonischen Werk oder den Schaustellern werde ich sehr vermissen. Es war sehr erfüllend, dort als Kirche wahrgenommen und geschätzt zu werden. Das gemeinsame Binden der Erntekrone und Gottesdienst unter der Erntekrone wird in der Stadt so nicht zu finden sein.*

DK: Gibt es Dinge, die du gerne noch angestoßen oder begleitet hättest?

MT: *Ich hätte gerne noch die weitere Zusammenarbeit der drei ev.-luth. Kirchengemeinden im Entwicklungsraum Friesische Wehde begleitet. Ganz viel Freude hat mir z.B. immer die Sommerkirche bereitet.*

DK: Wie steht deine Familie zum bevorstehenden Wechsel und Umzug?

MT: *Natürlich haben wir vorher gemeinsam gründlich überlegt, ob wir diesen Schritt wagen sollen. Die Kinder sind in Zetel aufgewachsen. Sie werden sich an eine neue Umgebung und neue Freunde gewöhnen. Die Älteste freut sich schon auf Eiscafés und Shoppen (lacht). Meine Frau wird ihre Stelle als Lehrerin in der Grundschule in Zetel zunächst weiter behalten.*

DK: Was wirst du an deiner jetzigen

Kirchengemeinde vermissen? An welche Momente erinnerst du dich gerne?

MT: *Ich werde mich besonders an die Gottesdienste im Festzelt auf dem Zeteler Markt erinnern. Dort habe ich meine erste Predigt in Zetel gehalten. Das war besonders! Vermissen werde ich die St. Martinskirche. Sie ist mir ans Herz*



Foto: Lena Trippner

*gewachsen. Eine Besonderheit waren auch die Taufgottesdienste im Freibad. Die Kinderkirche und die Krippenspiele zum Heiligen Abend bedeuteten mir auch viel.*

DK: Worauf freust du dich in deiner neuen Wirkungsstätte am meisten?  
MT: *Auf neue Begegnungen. Die neue Gemeinde ist in vier Bezirke aufgeteilt. Es arbeitet also ein größeres Team zusammen. In den Bezirken gibt es verschiedene Schwerpunkte. Dadurch wird die Tätigkeit sehr interessant und*

*abwechslungsreich.*

DK: Du bist in Oldenburg bereits gewählt worden, hast deinen Dienst dort aber noch nicht angetreten. Wann wirst du in deiner neuen Kirchengemeinde tätig sein?

MT: *Ich werde am 1.9.2020 meinen Dienst in Oldenburg aufnehmen, wobei der Umzug aber erst später erfolgen wird, weil das Pfarrhaus noch renoviert werden muss.*

DK: Möchtest du unserer Kirchengemeinde noch etwas mitteilen, was dir besonders am Herzen liegt?

MT: *Ich bedanke mich ganz herzlich für das Vertrauen, dass mir von so vielen Menschen entgegengebracht wurde. Sollte ich den einen oder anderen enttäuscht haben, tut mir das sehr leid. Im Römerbrief heißt es „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“ (Röm 12,15). Mein Ziel war es immer, seelsorgerlich nahe bei den Menschen zu sein – tröstend bei Beerdigungen oder fröhlich bei Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen.*

DK: Was wünschst du deiner jetzigen Kirchengemeinde für die Zukunft?

MT: *Ich wünsche, dass alle gesund bleiben und gut durch die Corona-Pandemie kommen. Der Kirchengemeinde wünsche ich tragfähige Lösungen für die Zukunft. Möge Gottes Geist die Gemeinde begleiten.*

DK: Lieber Michael, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute und Gottes Segen für dein neues Amt in Oldenburg. Wir lassen dich schweren Herzens ziehen!

(Das Interview führte Detlef Kant, Gemeindeglieder der Ev.-luth. Kirchengemeinde Zetel.)

## „Trotzdem danke!“

Gottesdienst für Jung und Alt zum Erntedankfest

Dieses Jahr werden viele von uns rückblickend als ein besonderes und auch schwieriges Jahr bewerten. Vieles war so ganz anders, war belastend und die Corona-Pandemie hat die Menschen in aller Welt in Atem gehalten. Trotzdem wird jede und jeder doch wohl auch Anlass haben zum Danken. Vielleicht wird es uns in Krisenzeiten erst



Foto: Wodicka

besonders bewusst, wofür wir im Leben dankbar sein können. Darum soll der Dank im Mittelpunkt des Gottesdienstes für Jung und Alt am Sonntag, 4. Oktober um 10 Uhr in der St. Martins Kirche stehen, zu dem die Ev.-luth. Kirchengemeinde Zetel alle Gemeindeglieder und Interessierten sehr herzlich einlädt.

SI

## St. Martins-Heim

Regelmäßige evangelische Gottesdienste

Wir feiern regelmäßig jeweils mittwochs um 10 Uhr im Andachtsraum mit Pastorin Sabine Indorf.

**09. September,**  
**16. September,**  
**23. September,**  
**14. Oktober,**  
**21. Oktober,**  
**28. Oktober,**  
**18. November,**  
**25. November**



## Gruppen und Kreise

Termine unter Vorbehalt

### Gospelchor:

Bis auf weiteres können keine Chorproben stattfinden.  
St. Martins-Haus,  
Christel Spitzer,  
Telefon: 04456/94 87 50

### Kinderchor:

Kinder von fünf bis zehn Jahren,  
Bis auf weiteres können keine Chorproben stattfinden.  
St. Martins-Haus,  
Christel Spitzer,  
Telefon: 04456/94 87 50

### Kinderkirche (KiKi):



### Kita Regenbogenfisch

Zur Zeit können wir leider keine Gottesdienste mit der gesamten Einrichtung in der St. Martins Kirche feiern und werden in Absprache mit dem Team besondere Angebote machen.



### Guttempler Gemeinschaft:

montags, 20 Uhr,  
St. Martins-Haus,  
Andreas Hußmann,  
Telefon 04453/46 41

### Ältere Generation:

Zur Zeit können wir aufgrund der Corona Pandemie leider keine Treffen im neuen Gemeindehaus für den Kreis der Älteren Generation anbieten. Sollten sich Änderungen ergeben, informieren wir über die lokale Presse.

### „Offene Kirche“ St. Martins-Kirche:

Heike Ahlborn,  
Telefon: 04453/48 65 42

### Trauercafé - Treffpunkt für Trauernde:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16 Uhr,  
St. Martins-Haus,  
Telefon: 04453 / 24 51 o. 25 18

### Posaunenchor:

Bis auf weiteres können keine Chorproben stattfinden.  
Gemeindehaus Neuenburg,  
Michael Bork,  
Telefon: 0441/20 09 08 00  
Edwin Leickel,  
Telefon: 04453/48 47 17

### Gemeindeglieder:

19.30 Uhr, St. Martins-Haus,  
10. September, 6. Oktober, 17. November

# WIR SIND FÜR SIE DA



## KIRCHENGEMEINDE BOCKHORN

### Kirchenbüro

Nancy Fastnacht  
Di./Do./Fr.: 8-11 Uhr, Do.: 14-17 Uhr  
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn  
Tel.: 04453/7586  
FAX: 04453/72016  
E-Mail: Kirchenbuero.Bockhorn@Kirche-Oldenburg.de

### Friedhofswesen

Nancy Fastnacht  
Mi.: 9-11 Uhr  
Tel.: 04453/486750

### Friedhof

Kai Sörensen, Tel.: 0174/8023678

### Küster

Christian Janßen, Tel.: 0174/8013047

### Gemeindekirchenrat

Sitzungsleitung:  
Carsten Müller, Tel.: 04453/988152  
Vorsitzende:  
Pastorin Ute Ermerling  
Stellv. Vorsitzender:  
Stefan Brunken, Tel.: 04453/71863

### Ev.-luth. Kindergarten

Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn  
Gabriele Harbers, Tel.: 04453/7515

### Außenstelle Ev.-Luth. Kindergarten

Kirchstr. 5a, 26345 Bockhorn  
Krippe: Tel.: 04453/4838674

### Pfarramt Nord

Pastorin Ute Ermerling  
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn  
Tel.: 04453/998800  
E-Mail: Ute.Ermerling@Kirche-Oldenburg.de

### Pfarramt Süd

#### Vertretung:

Pastorin Annemarie Testa  
Tel.: 04451/9189898  
E-Mail: AnnemarieTesta@ewe.net

## Für alle Gemeinden

### Kreisjugenddiakon

Diakon Frank Jaeger  
Tel.: 0171-7107220  
E-Mail: Frank.Jaeger@ejo.de

### Ev. öffentliche Bücherei Bockhorn

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn,  
Tel.: 04453/9797883,  
Donnerstags, 15-17 Uhr,  
(außer in den Ferien)

### St. Martins-Heim Zetel

Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Maria Bockhorst-Wimberg  
Am Runden Moor 15, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/93200

### Offene Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Gemeindehaus Schloßkirche,  
Schloßplatz 3, 26316 Varel,  
Donnerstags, 16-17 Uhr

### Ev. Telefonseelsorge

Tel.: 0800/1110111 (kostenfrei)  
Für Jugendliche:  
Tel.: 0800/1110333 (kostenfrei)

### Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

www.Diakonie-Fri-Whv.de

Schuldnerberatung  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,  
Tel.: 04451/5312

Wohnungslosenhilfe der Diakonie  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,  
Tel.: 04451/83068

Möbeldienst der Diakonie  
Gewerbestraße 7,  
26316 Varel / Langendamm,  
Tel.: 04451/81580

### Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven

Feldmark 56,  
26389 Wilhelmshaven,  
Tel.: 04421/32016,  
www.efb-friwhv.de  
Anmeldung nur über die  
Ev. Familienbildungsstätte

Bereiche:  
DELFI: Gesa Hildebrandt  
Yoga: Gudrun Küper  
Gitarre: Renate Aden



## KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

### Kirchenbüro

Petra Oetken  
Di./Fr.: 9.30-12 Uhr, Do.: 15-17.30 Uhr  
Graf-Anton-Günther-Straße 8,  
26340 Neuenburg  
Tel.: 04452/918130  
E-Mail: Kirchenbuero.Neuenburg@Kirche-Oldenburg.de

### Friedhofswesen

Petra Oetken, Mi.: 9.30-12 Uhr

### Friedhof

Fa. Jürgen Martens, Tel.: 04452/424

### Hausmeister

Uwe Voß, Tel.: 04452/1642

### Küster/in

Wolfgang Neumann, Tel.: 04452/919637  
Elke Ockenga, Tel.: 04452/8000

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:  
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer  
Stellv. Vorsitzende:  
Frau Elke Osterthun, Tel.: 04452/7135

### Pfarramt

Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer  
Urwaldstr. 5, 26340 Neuenburg  
Tel.: 04452/7079439  
E-Mail: Natascha.Hillje-vonBothmer@Kirche-Oldenburg.de



## KIRCHENGEMEINDE ZETEL

### Kirchenbüro

Rita Reck  
Di., Mi., Fr.: 9-12 Uhr  
Do.: 14-16 Uhr  
**Westerende 19b**, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/2664  
FAX: 04453/6776  
E-Mail: Kirchenbuero.Zetel@Kirche-Oldenburg.de

**Neue Adresse!**

### Friedhofswesen

Nina Brokmann  
Do.: 9-11 Uhr (z.Z. nur telefonisch)  
Tel.: 04453/2033  
E-Mail: Nina.Brokmann@Kirche-Oldenburg.de

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:  
Pastorin Sabine Indorf  
Stellv. Vorsitzender:  
Dettef Kant, Tel.: 04453/489413

### Pfarramt

Pastorin Sabine Indorf  
Corporalskamp 2, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/9394004  
E-Mail: Sabine.Indorf@Kirche-Oldenburg.de

### Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Bleichenweg 6-8, 26340 Zetel  
Maren Strey, Tel.: 04453/2750